



08.03.2008

Statement zur Einführung (Monika Lent-Öztürk)

(es gilt das gesprochene Wort)

Guten Abend,

auch von meiner Seite aus ein herzliches Willkommen im Namen von Mosaik e.V.

Es freut mich sehr, dass Sie so zahlreich unserer Einladung für ein erstes impulsgebendes Treffen zu der Frage, ob Düsseldorf ein „Haus der Kulturen und des Dialogs“ braucht, gefolgt sind.

Unser Dank gilt an dieser Stelle der freundlichen Unterstützung der Rheinbahn AG für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Im Folgenden möchte ich zur Einführung einige Argumente für ein Haus der Kulturen und des Dialogs in der Landeshauptstadt Düsseldorf anführen und zur Unterstreichung einige Bedarfe aufzeigen, die allein aus der Arbeit der zurückliegenden Jahre im mittlerweile aufgelösten Interreligiösen Dialognetzwerk und dem daraus entstandenen Verein Mosaik e.V. deutlich geworden sind.

Ein internationales und interkulturelles Zentrum für Menschen mit Migrationshintergrund, die dauerhaft in Düsseldorf und Umge-

Vorstand

1. Vorsitzender:

Francesco Abate
Peter-Richarz-Straße 6
40229 Düsseldorf
Telefon: (0211) 22 73 79
E-Mail: francesco.abate@arcor.de

2. Vorsitzender:

Cengiz Ipyos
Briedestraße 116
40599 Düsseldorf
Telefon: (0211) 74 73 30
E-Mail: cengiz.ipyos@web.de

Schatzmeisterin:

Serpil Baysal
Saarwerdenstraße 6a
40547 Düsseldorf
E-Mail: serpilbaysal@hotmail.de

Schriftführerin:

Beate Pillekat
Tellerlingstraße 84
40597 Düsseldorf
Telefon: (0211) 21 13 35
E-Mail: beate.pillekat@t-online.de

Beisitzerinnen:

Rabija Petek
Gladbacher Straße 59
40219 Düsseldorf
Telefon: (0211) 39 23 74
E-Mail: rabijap@aol.com

Monika Lent-Öztürk
Kappeler Straße 6
40597 Düsseldorf
Telefon: (0211) 75 75 27
E-Mail: info@mosaik-ev.de

Yeter Güreñc
Kempener Straße 10b
40699 Erkrath
Telefon: (0163) 5 67 09 06

Bankverbindung

Stadtparkasse Düsseldorf
Bankleitzahl: 300 501 10
Kontonummer: 10 04 65 35 21



bung leben, würde viele Erleichterungen für diese Menschen aber auch für Neuankömmlinge bringen.

Die Stadt Düsseldorf, das Land NRW, viele Verbände, Initiativen und sozio-kulturelle Einrichtungen könnten ebenfalls einen Nutzen für sich selbst daraus ziehen.

Ein Haus der Kulturen in der Landeshauptstadt Düsseldorf würde den guten Ruf des Landes NRW und der Stadt Düsseldorf, als wichtiges internationales Zentrum für wirtschaftliche, politische und kulturelle Beziehungen unterstreichen.

Ähnliche Einrichtungen gibt es bereits in Berlin, Frankfurt, Stuttgart und in Bielefeld.

Ein Modell mit dem sich Mosaik e.V. intensiver beschäftigt hat, ist das Haus der Religionen und des Dialogs der Kulturen in Bern, in der Schweiz.

Wir möchten jedoch keine Kopie von bereits bestehenden Häusern, sondern mit Menschen, die in Düsseldorf leben, ein Düsseldorfer Original entwickeln.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle eine Anmerkung:

Mit Blick auf die zukünftige demographische Entwicklung und interkulturelle Zusammensetzung der Bevölkerung gibt es in vielen anderen Ballungszentren bereits Überlegungen, nicht nur Häuser der Kulturen als Zentrum des interkulturellen Dialogs zu bauen. Städte mit hohem Migrantenanteil sind mittlerweile dazu übergegangen, von interkulturellen Kindergärten und interkulturellen

Seniorenwohn- und Pflegeheimen bis hin zu gemeinschaftlich
Mosaik e.V. – Zentrum zur Förderung des interkulturellen Dialogs in Düsseldorf und Umgebung
genutzten interkulturellen Gärten in ihr innerstädtisches Konzept



zu integrieren. Manche dieser Konzepte sind z.B. in Duisburg schon längst umgesetzt.

Auch hierbei sind wir in Düsseldorf gefordert, endlich eine konstruktive Diskussion über diese und ähnliche Konzepte zu beginnen, um nicht den Entwicklungen hinterher zu laufen und nur noch zu reagieren zu müssen bzw. zu können.

Düsseldorf würde damit eine konstruktive Vorsorge treffen, um nicht noch weitere unerwünschte Parallelstrukturen zu fördern.

Hier sind natürlich insbesondere die Wohlfahrtsorganisationen und Sozial- und Elternverbände gefordert.

Wir von Mosaik e.V. sind gerne bereit, einen bürgerschaftlichen Beitrag im Rahmen unserer Möglichkeiten zu leisten.

Kommen wir nun zu der Frage, ob es überhaupt einen Bedarf für ein Haus der Kulturen in Düsseldorf gibt.

Nach unserem Dafürhalten liegt der Bedarf für ein interkulturelles Zentrum in Düsseldorf auf der Hand und könnte folgende Funktionen erfüllen:

Ein Haus der Kulturen könnte die Unterbringung von vielen Migrantenselbstorganisationen und deutsch-ausländischen bzw. internationalen Kulturinitiativen gewährleisten.

Es könnte eine erste Anlaufstelle und Ansprechpartner für Migranten, Politik, Verwaltung, Kultur, Verbände und Religionsgemeinschaften sein.



Ein Haus der Kulturen in Düsseldorf könnte sich zum Kompetenzzentrum für Fragen der Integration von unten entwickeln.

(Aus Sicht von Mosaik haben wir nämlich nicht nur in Düsseldorf mit folgendem Problem zu tun: viele gute Integrationsansätze bleiben auf der Strecke und können nicht erfolgreich umgesetzt werden, weil die Betroffenen nicht erreicht werden. Das liegt vor allem daran, dass viele Integrationskonzepte unter Federführung staatlicher und kommunaler Verwaltungseinrichtungen mittelschichtorientiert und deutsch-zentriert sind.)

Die Koordinierung und Vernetzung der Integrationsarbeit würde nicht nur vereinfacht sondern vermutlich auch optimiert werden.

Unter dem Dach eines Hauses der Kulturen bestünde die Möglichkeit für interkulturelle und interreligiöse Dialogaktivitäten und gemeinsame Integrationsarbeit.

Ein Haus der Kulturen und des Dialogs würde Einrichtungen, die selbst hin und wieder interkulturelle Angebote machen, in sinnvoller Weise ergänzen.

Zudem ist die Nachfrage nach Aktivitäten im interkulturellen Sektor deutlich höher als das Angebot bestehender Einrichtungen, die zudem sehr stark frequentiert sind und den Bedarf an Räumen für Aktivitäten nicht decken können.

Ein Haus der Kulturen bietet ein Forum für Kooperation und sollte neben Behörden (wie der Fachstelle für Integration und dem

Ausländerbeirat) mit Bürgerhäusern in den Stadtteilen, Parteien, **Mosaik e.V.** – Zentrum zur Förderung des interkulturellen Dialogs in Düsseldorf und Umgebung Gewerkschaften, Kirchen und anderen Religionsgemeinschaften,



dem Haus der Jugend aber auch mit Jugendverbänden sowie mit Bildungseinrichtungen und der Düsseldorfer Wirtschaft zusammenarbeiten.

Ohnehin bestehende Kooperationen im interkulturellen Bereich, wie die Zusammenarbeit mit dem zakk, der Veranstaltungsreihe „Respekt und Mut“ und dem Café Grenzenlos e.V. sollten als gute Tradition gepflegt werden.

Nun möchten Sie sicher wissen, wie das Haus der Kulturen aus Sicht von Mosaik e.V. sein sollte und wer dort „wohnen“ könnte:

Wir brauchen eine zentrale und innenstadtnahe Einrichtung mit Büros sowie multifunktionale Tagungs- und Seminarräume unterschiedlicher Größe und ein Café des Dialogs und der Begegnung im Eingangsbereich.

Und wir brauchen aus Sicht von Mosaik e.V. unbedingt ein Konzept, das gewährleistet, dass diejenigen, die unter einem Dach wohnen, nicht nur nebeneinander fungieren sondern kontinuierlich auch miteinander Aktivitäten entwickeln.

Eine Einrichtung in einem Stadtteil am Rande der Stadt, in einem stillgelegten Industrie- oder Gewerbegebiet oder in einem sozial deklassierten Stadtteil erfüllt jedenfalls nicht unbedingt meine persönlichen Erwartungen und würde darüber hinaus als Verdrängung ins sogenannte „Ghetto“ wahrgenommen werden.

Das wiederum würde den von Mosaik e.V. angestrebten Dialog
Mosaik e.V. – Zentrum zur Förderung des interkulturellen Dialogs in Düsseldorf und Umgebung
der Kulturen und Religionen nicht wirklich fördern und letztlich nur
weitere Vorurteile schüren.



Wir wollen deshalb weder Hinterhofmoscheen, noch Hinterhof-
Kulturzentren und schon gar nicht ein Haus der Kulturen im
Hinterhof!

Aktuellen Bedarf an Räumen oder größeren
Veranstaltungsräumen haben allein aus unserem Umfeld unter
anderem:

- die ZBBO
- der Deutsch-Afrikanische Familienverband
- der senegalesische Studentenverein
- die IaF suchte im vergangenen Jahr Räumlichkeiten
- zahlreiche Künstler und Künstlergruppen aus dem
interkulturellen Bereich
- und nicht zuletzt Mosaik e.V. selbst.

Unsere Veranstaltung „Cafe Mosaik“ hat sich von der
Besucherzahl derartig erhöht, dass das Foyer im Evangelischen
Gemeindehaus Eller nicht mehr ausreicht, gemeinsame
Veranstaltungen mit dem Cafe Grenzenlos ließen eben dieses aus
allen Nähten platzen und beim letzten gemeinsamen
Fastenbrechen, das wir dort veranstaltet haben, standen die
Menschen teilweise auf der Straße, bzw. sind unverrichteter Dinge
wieder gegangen.

Soviel zunächst als Input.

Mosaik e.V. versteht die Diskussion um ein Haus der Kulturen, für **Mosaik e.V. – Zentrum zur Förderung des interkulturellen Dialogs in Düsseldorf und Umgebung** das noch ein für alle tragbarer Titel gefunden werden müsste, als einen breit angelegten, gemeinsamen Düsseldorfer Prozess und hat deshalb für den heutigen Abend bewusst kein fertiges Konzept vorgelegt.



Wir sind gespannt auf ihre Diskussionsbeiträge und Ideen.
Wir hoffen, dass viele von Ihnen Ideen in den gedanklichen Bau eines Hauses der Kulturen einbringen, unser Anliegen unterstützen und - wenn wir eines Tages soweit sind -, die Forderung nach einem Haus der Kulturen gegenüber den Entscheidungsträgern der Stadt Düsseldorf und des Landes NRW tatkräftig und öffentlich unterstützen werden.

Vielen Dank fürs Zuhören.